Terminkalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **31 (1955-1956)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der bewaffnete Friede

(Schluß von Seite 161)

Stralsund und Kühlungsborn. Dazu kommt eine nördlich von Stralsund, in Parow, stationierte Flottenschule sowie eine Verwaltungsschule des Marineverwaltungsdienstes in Heringsdorf.

Die Ostzonale Luftwaffe war bis zum 18. Januar als Luftpolizei und als Aeroklub getarnt. Heute ist sie in drei Luftflotten-Divisionen mit Standorten in Cottbus, Drewitz und Bautzen eingeteilt. Die sowjetischen Fliegertruppen haben den ostdeutschen Fliegereinheiten zudem die von den Russen benutzten Flugplätze in Kamenz, Cottbus und Bautzen zur Verfügung gestellt. Die ostdeutschen Piloten wurden seit 1952 in der Sowjetunion ausgebildet und sollen heute zusammen die Ausbildung des ostzonalen Fliegerpersonals übernommen haben. Es konnte festgestellt werden, daß der Unterricht vorläufig auf älteren sowjetischen Maschinen vom Typ YAK 11 und YAK 18 erfolgt.

Bemerkenswert ist die in letzter Zeit erfolgte Aufstellung besonderer Grenztruppen, die entlang den Grenzen Ostdeutschlands und rings um Westberlin Aufstellung genommen haben. Die Stärke dieser Verbände wird schätzungsweise mit rund 25 000 Mann angegeben. Selbst diese Truppen verfügen über eigene Schulen, von denen eine solche für Offiziere in Dresden und drei Unteroffiziersschulen bekannt sind.

Bei Einschätzung dieser «Nationalen Volksarmee» darf nicht vergessen werden, daß es sich hier vor allem um eine politische Armee handelt, wird doch auf die politische Ausbildung aller Kader besonderer Wert gelegt. Bei jeder Division wurde eine sogenannte politische Abteilung installiert, deren Chef eine ähnliche Stellung einnimmt wie zum Beispiel der erste Sekretär einer SED-Kreisorganisation (Sozialistische Einheitsfront) im öffentlichen Leben der Sowjetzone. Diesem Leiter steht ein besonderer Stab von Instruktoren und Propagandisten zur Verfügung, mit deren Unterstützung die «marxistisch-kommunistische Schulung» der Truppen organisiert wird. In jedem Regiment der deutschen Ostarmee ist — angepaßt an das sowjetische «Vorbild» — der erste Stellvertreter des Regimentskommandanten mit politischen Aufgaben betraut. Diese Einrichtung der Spezialoffiziere geht über die Bataillone bis zur einzelnen Kompanie herunter.

Das Oberkommando der bisherigen Kasernierten Volkspolizei war bis zum 18. Januar dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Willi Stoph übertragen, der heute als Minister für Nationale Verteidigung der DDR fungiert. Der Oberkommandierende des Heeres ist ein alter kommunistischer Funktionär, General Heinz Hoffmann. An der Spitze der sowjetdeutschen Marine steht ebenfalls ein bekannter Kommunist, Vizeadmiral Waldemar Verner. In der Person des Konteradmirals Heinz Neukirchen wurde ihm ein erfahrener Seeoffizier der ehemaligen deutschen Kriegsmarine beigegeben. Die ostzonale Luftwaffe steht unter dem Oberbefehl eines früheren Leiters der kommunistischen Jugendorganisation «Freie Deutsche Jugend» (FDJ), Heinz Keßler. Sein Stellvertreter ist Generalmajor Heinz Zorn, der als Major im Generalstab der deutschen Luftwaffe unter Göring diente. *Tolk*

So mußten die Werktätigen, Frauen, Männer und Jugendliche, am 15. Januar 1956 in Ostberlin für die Schaffung einer Volksarmee demonstrieren. Ihre «Begeisterung» für diese Armee ist deutlich aus den Gesichtern zu lesen.

Wir lesen Bücher:

E. v. Manstein: *Verlorene Siege.* Athenäum-Verlag in Bad Godesberg. 664 Seiten mit Bildern und Kartenskizzen. — Erich von Manstein war nach Ansicht des englischen Militärschriftstellers Liddell Hart der gefährlichste Gegner der Alliierten des Zweiten Weltkrieges. Er war der unbekannte deutsche Generalstabsoffizier, der den endgültigen deutschen Offensivplan des Jahres 1940 gegen Frankreich entwarf; er war der Feldherr, der den verbissen kämpfenden russischen Gegner auf der Krim schlug und Sewastopol eroberte; er war der Feldmarschall des Ostens, der im hinhaltenden Kampf dem Massenansturm der Roten Armeen in kühnen Improvisationen offensiv begegnete, soweit Hitler ihn nicht in seinem Handeln. hinderte. — Schlicht nennt Manstein sein Werk die Aufzeichnungen eines Soldaten. Diese Aufzeichnungen wurden aber zum Standardwerk ernst zu nehmender Kriegsliteratur. Der Feldmarschall von Manstein schildert uns seine Erlebnisse als Generalstabsoffizier im Polenfeldzug, das Werden seines Offensivplanes gegen Frankreich 1940, seinen Einsatz als Korpskommandant in den Jahren 1940/41, sein erfolgreiches Wirken als Oberbefehlshaber der 11. Armee auf der Krim, die Eroberung von Sewastopol, seine Verwendung als Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe nach der Einschließung der deutschen 6. Armee in Stalingrad und nach deren Vernichtung das Mißlingen des deutschen Gegenangriffes im Raume Orel—Kursk 1943 und seine kühnen Improvisationen bei den Absetzbewegungen der deutschen Armeen. — Zielstrebige Soldaten werden aus diesem Werk viel lernen. Sie werden erkennen, daß man im Krieg Situationen gegenübersteht, deren Lösung auf Militärschulen nicht gelehrt wird und die nur durch eine nüchterne Beurteilung der Lage und kühne Entschlüsse gemeistert werden können. Sie werden erkennen, daß die Kampfführung ein dauerndes Improvisieren ist. Wer sich in die geschilderten Lagen hineinversetzt, wird für das eigene Wissen viel gewinnen. Vor allem der Soldat, der manche Zeilen richtig auffaßt und durch seine Phantasie zum Leben erweckt. Dieses Werk wird besonders auch Offizieren und Unteroffiziere viel geben. K. v. S.

*

Hans Breithaupt: *Die Geschichte der 30. Infanterie-Division 1939—1945.* Mit einem Geleitwort des Generals a. D. von Tippelskirch. Podzun-Verlag, Bad Nauheim. — Regiments- und Divisionsgeschichten vermögen in der Regel wertvolle Beiträge zum Verständnis eines Feldzuges oder des Krieges überhaupt zu liefern. Das gilt auch vom vorliegenden Buche der schleswig-holsteinischen 30. Inf.Div. mit den Inf.Rgt. 6, 26, 46 und des Art.Rgt. 30. Auf 320 Seiten und ergänzt durch 64 Bilder und 18 Karten im Text rollt vor dem Leser das Kriegsgeschehen ab, an dem die Division maßgeblich beteiligt war. Polenfeldzug 1939, Westfeldzug 1940, Offensive in Nordrußland 1941, die Schlachten südlich des Ilmensees, im Kessel von Demjansk 1942/43, die Verteidigung von Staraja Russa, die Rückzugskämpfe im Baltikum 1944, die Abwehrschlachten im Kurland und 1945 die Kapitulation im Raume von Libau. Das Buch ist vor allem ein Denkmal für den einfachen Soldaten, für den marschierenden und kämpfenden Infanteristen. Wir erleben in spannenden Schilderungen die Kämpfe von seinem Blickpunkt aus und das mag die Ursache dafür sein, daß sich der Leser auch menschlich angesprochen fühlt. H.

Terminkalender

15.—18. März 1956.
Crans-Montana: Freiwilliger Skipatrouillenkurs der 4. Div. und der Gz.Br. 4;

25. März 1956.
Gedenklauf Le Locle—La Chaux-de-Fonds—Neuchâtel;

15. April 1956.
Wiedlisbach: Hans-Roth-Waffenlauf des UOV Wiedlisbach;

22. April 1956.
Biel: Bieler Orientierungslauf;

29. April 1956.
Emmental-Stafette;

23./24. Juni 1956.
Aarau: Aarg. Wehrsporttage des Verbandes Leichter Truppen;

25.—26. August 1956.
Solothurn: 39. Schweiz. Meisterschaft der Leichten Truppen;

6.—9. September 1956.
Locarno: Schweizerische Unteroffizierstage;

6./7. Oktober 1956.
Thun: Sommer-Armeemeisterschaften.

21. Oktober 1956.
Kriens: 2. Krienser Geländelauf des UOV Kriens-Horw;